

Nicht sehen, aber hören

Ausstellung von Roberto Altmann im Kunstraum Engländerbau

VADUZ – «Du sollst nicht sehen, sondern hören», rät Roberto Altmann nicht nur den Musikern, sondern generell allen Menschen in der Begegnung mit der Welt und seinen Werken. Zuhören, so der Künstler, ebnet den Weg zur Spiritualität weit mehr als Sehen. Der interpretierende Betrachter hat denselben Anteil an der Schöpfung wie der Künstler.

• Reinold Tavernaro

Dies ist die Philosophie des Künstlers, dessen Ausstellung gestern Abend im Vaduzer Kunstraum Engländerbau mit zahlreichen Besuchern eröffnet wurde.

Zur Ausstellung, grösstenteils Leihgaben, ist ein sehr umfangreicher Katalog erschienen. Herausgeberin und Redakteurin ist Ingrid Adamer, die auch die Vernissagerede hielt. Die Ausstellung zeigt Werke von 1961 bis 2006. In den vergangenen Jahren hat sich Altmann intensiv mit der Installation «Linus» auseinandergesetzt, die erstmals zu sehen ist. Sie soll in den nächsten Jahren erweitert werden, sie steht sehr bestim-



Der Künstler Roberto Altmann dankte gestern Ingrid Adamer für Organisation und Herausgabe des Kataloges.

ment im Raum, die zahlreichen Bilder bieten die thematischen Verbindungsstränge zwischen der Mythologie des Leinens im antiken Griechenland und der besonderen Ausprägung von Musikalität im Zusammenhang mit diesem Stoff.

Die Wechselwirkung zwischen Kultur und Natur bestimmt ganz wesentlich den Blick des Künstlers. Er arbeitet überschreitend als Maler, Bildhauer, Poet, Herausgeber, Filmemacher und als Veranstalter künstlerischer Ereignisse, teilweise in Künstlergruppen, teilweise allein.

Verschiedene Kulturen und Sprachen haben ihn in seiner Jugend geprägt. Seit den 1970er-Jahren hat der Künstler seinen Lebensmittelpunkt von Havanna und Paris nach Liechtenstein verlegt. Als musikalische Ergänzung der Ausstellung sang Kurt Widmer Lieder von Hölderlin.